

Der Duft- und Tastgarten für Sehbehinderte und Blinde im Botanischen Garten der Universität Innsbruck

Georg Gärtner

Zusammenfassung: Im Sommer des Jahres 1999 wurde auf dem Gelände des Botanischen Gartens der Universität Innsbruck eine neue Abteilung als „Duft- und Tastgarten“ eingerichtet, wobei diese Anlage speziell für Sehbehinderte und Blinde adaptiert ist. Etiketten in tastbarer Letternschrift und Braille-Schrift vermitteln sehbehinderten Personen gezielte Informationen zu den kultivierten Pflanzen.

Summary: During summer 1999 a special area of fragrant plants in the Botanical Garden of the University at Innsbruck was constructed with access to disabled people and especially adaptations for blind people. Additional informations about different fragrance and the morphology of plants can be felt from the very special etiquettes made with tangible letters and Braille.

Keywords: Botanical Garden Innsbruck, area of aromatic plants, disabled and blind people

Öffentliche botanische Gartenanlagen stellen Sehbehinderte und Blinde vor vielfältige Probleme. Abgesehen von nicht behindertengerechten Weg- und Treppenanlagen sind meist die vorhandenen Informationen zu den Pflanzenarten nicht lesbar. Zusätzlich eignet sich nur eine begrenzte Zahl von Gewächsen zum Begreifen und Riechen, ist giftig oder durch Stacheln etc. bewehrt und daher für den in seiner Sehkraft behinderten Menschen mitunter gefährlich. Somit ist die Einrichtung spezieller, auf „Sehbehinderte“ abgestimmte Gartenanlagen oder Gartenbereiche eine der Voraussetzungen, diesem Personenkreis Wissen über Pflanzen zielführend und informativ zu vermitteln.

„Blindengärten“ sind keine Erfindung unserer Tage, solche Einrichtungen gibt es seit einigen Jahrzehnten sowohl in Amerika und Japan, als auch in Europa. Unter den europäischen Botanischen Gärten richtete der Garten in Berlin (damals noch Westberlin) bereits 1981–1983 einen vorbildlichen Duft- und Tastgarten auf einer Fläche von über 3000 m² mit rollstuhlbefahrbaren Weganlagen und Ruheazonen etc. ein (HAGEMANN 1986: 2). Ganz anders etwa der Botanische Garten in Padua, der als erster in Italien vor nunmehr fünf Jahren einen nur während der Sommermonate nutzbaren Rundgang für Blinde einrichtete, der entlang von duftenden und durch morphologische Besonderheiten ausgezeichneten Topfpflanzen führt. Die Beschilderung erfolgt dabei in Braille-Schrift.

Der Botanische Garten der Universität Innsbruck wies bisher nur jene behindertengerechten baulichen Anlagen auf, die allgemein in öffentlichen Gebäuden eingerichtet sind, um behinderten Personen Zutritt und Fortbewegung zu ermöglichen.

Erst mit der Planung eines behinderten und insbesondere sehbehinderten Menschen zugänglichen Gartenbereiches mussten Maßnahmen getroffen werden, die für eine bestimmte Personengruppe unabdingbare Notwendigkeit bedeuteten und deren technische Ausführungen den Vorschriften des Österreichischen Normungsinstitutes (ÖNORM 1994: B 1600, B 1601 und 1997: V 2102) entsprachen. Darüberhinaus musste die Anlage in das bestehende Gartengelände

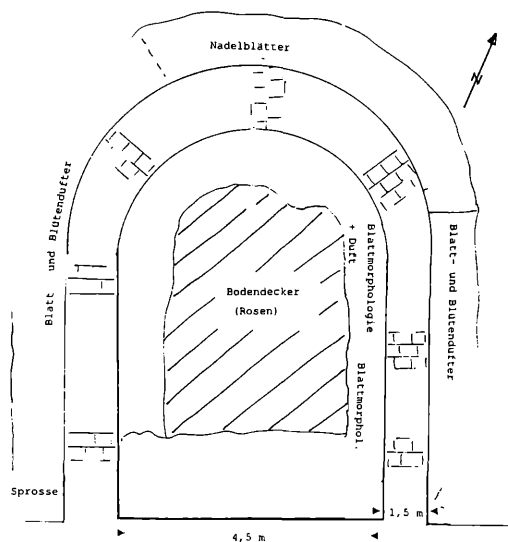
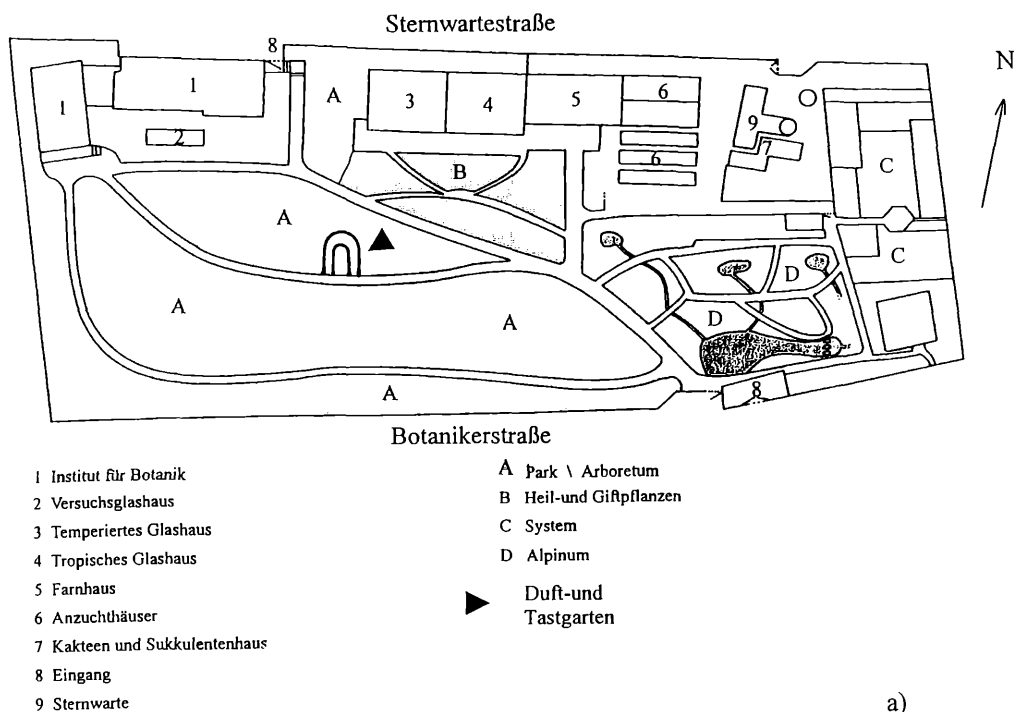


Abbildung 1: Der Duft- und Tastgarten im Botanischen Garten Innsbruck. a) Plan und Orientierung des Botanischen Gartens Innsbruck. b) Detailplan des Duft- und Tastgartens.

integriert werden. Weiters waren kulturtechnische Faktoren ebenso zu berücksichtigen, da dieser Duft- und Tastgarten für jeden Besucher vom Frühjahr bis in den späten Herbst attraktiv sein sollte.

Planungsvorgaben

Der Duft- und Tastgarten liegt südexponiert im zentralen Gartenbereich des Arboretums (Abb. 1a) und öffnet sich hufeisenförmig von einem asphaltierten Hauptweg ausgehend (Abb. 2 a, b). Da für die spätere Bepflanzung hauptsächlich Stauden vorgesehen waren, richtete man die Anlage mit ihrer Hauptachse gegen Nord-Süd aus. Der umgebende alte Baumbestand wirft nur am frühen Nachmittag von Süden her etwas Schatten auf den Duft- und Tastgarten. Dies ist bei den Kulturbedingungen aber zu vernachlässigen. Durch den bestehenden Asphaltweg ist der Garten leicht mit Rollstuhl oder zu Fuß vom Haupteingang (dort befindet sich die Station des öffentlichen Verkehrsmittels) erreichbar (Abb. 1a). Als Orientierungshilfe zum Auffinden des Duft- und Tastgartens im Gartenareal werden für den Sehbehinderten und Blinden im Lauf des Sommers noch taktile Bodeninformationen an den Hauptwegkreuzungen im Asphalt angebracht. (Diese Aufmerksamkeitsfelder entsprechend ÖNORM V 2102 (1997) aus speziell strukturierten Betonstreifen und -noppen geben Wegrichtungsänderungen an den Behinderten über die Fußsohlen beziehungsweise den Langstock weiter).

Technische Ausführung

Der Duft- und Tastgarten ist in Form eines „U“ von 16 m Öffnungsweite und 8 m Scheitelhöhe ausgeführt. Der u-förmige Plattenweg weist eine lichte Weite von 1,5 m auf und ist von zwei Personen nebeneinander begehbar beziehungsweise bequem mit einem Rollstuhl befahrbar. Beide Seiten dieses Weges sind durch senkrechte Abmauerungen (von 85 cm Höhe) begrenzt und mit Platten als Mauerkronenabschluß belegt. Direkt dahinter wurde bepflanzt, sodass Personen stehend oder im Rollstuhl sitzend die Pflanzen leicht berühren können. Ein im Querschnitt drehrunder Handlauf (Nirosta-Edelstahl) ist beiderseits entlang des Wegverlaufes unterhalb der Abdeckplatten befestigt (Abb. 2b, c). In regelmäßigen Abständen sind in das Stahlrohr kleine Gewindestangen eingesetzt und mit Hutmuttern abgedeckt. Diese „Noppen“ am Handlauf sollen die Sehbehinderten auf die dahinter stehende Pflanze aufmerksam machen und natürlich beim Entlangstreichen der Hand am Handlauf keine Verletzungen verursachen (Abb. 2d). Direkt hinter diesen „Aufmerksamkeitsnoppen“ kann der Sehbehinderte die Informationstafel für die entsprechende Pflanze betasten, wobei zwei Textformen geprägt wurden: an der längeren Vorderseite der Tafel ist der Text in tastbarer Letternschrift vorhanden, an der Rückseite in Blinden- oder Brailleschrift. Die Texte wurden auf Metallplatten geprägt und eingefärbt (schwarze Buchstaben auf gelbem Grund) und diese Plattenstreifen mittels Klebebänder auf den tastgerecht geknickten Träger (Nirosta) geklebt (Abb. 2c, d). Diese Trägerplatten werden im Frühjahr an entsprechender Stelle angeschraubt und im Herbst wieder entfernt. Direkt hinter der Texttafel ist die jeweils zu befühlende Pflanze leicht zu erreichen. Vier Texttafelgrößen wurden entsprechend der Anzahl der Textzeilen der tastbaren Letternschrift verwendet: 4-zeilig = 90×297 mm, 5-zeilig = 104×297 mm, 6-zeilig = 132×297 mm, 7-zeilig = 153×297 mm; die Texttafelgröße der Brailleschrift beträgt einheitlich 60×297 mm.

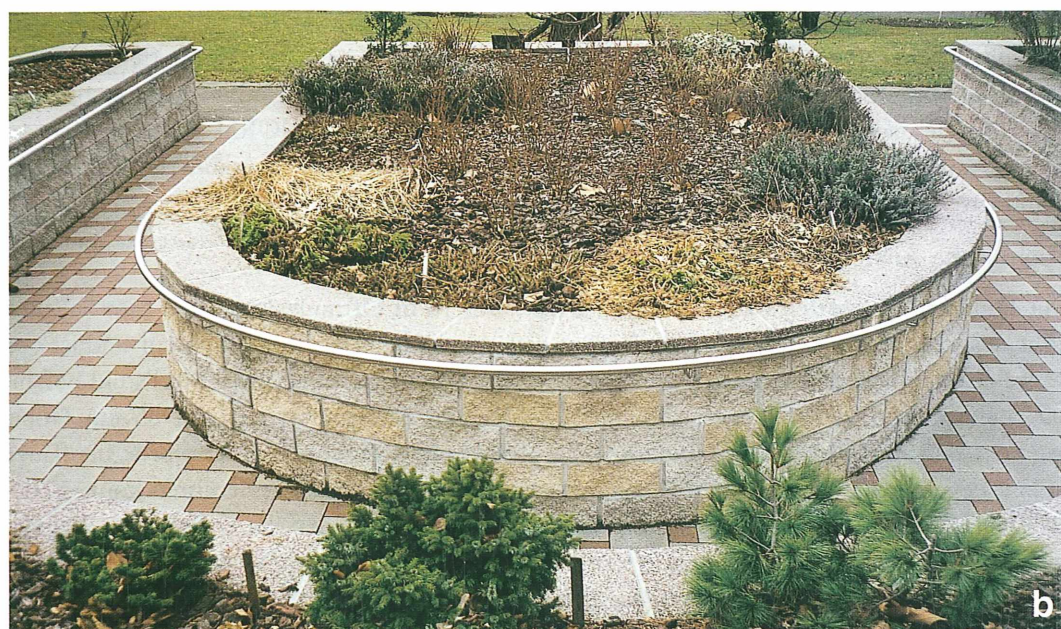


Abbildung 2: Der Duft- und Tastgarten im Botanischen Garten Innsbruck. a) und b) Form und Orientierung der Anlage. c) und d) Position des Handlaufes und der Informationstafeln. (Fotos: G. Gärtner)

Grundsätzlich wurde auf giftige und stechende Arten verzichtet und die Auswahl nach Kriterien der Morphologie und der Inhaltsstoffe auf einige Gruppen beschränkt. Im Vordergrund stehen Blatt- und Sprossformen (wie fleischige Rosettenblätter, Drehsprosse, Korkleistensprosse Lederblätter, Nadelblätter etc.) sowie Blüten- und Blattdufter mit teilweise Gewürzcharakter, deren Aroma dem Besucher meist nicht unbekannt ist (Abb. 1b). Ein weiteres Auswahlkriterium stellte die relativ kleine verfügbare Pflanzfläche dar, wobei neben einigen immergrünen Gehölzen (Zwergkoniferen, Buchs, Ilex) mehrheitlich Stauden gewählt wurden, um die Blüh- und Wachstumsphasen von Mai bis Oktober optimal zu nutzen. Wenige Annuelle (Tropaeolum, Kürbis, Duftpelargonien) runden die Palette des Pflanzensortiments ab, die mit ihren Etikettentexten als Anhang hier aufgelistet sind. Insgesamt beherbergt dieser Duft- und Tastgarten rund 50 bis 55 Pflanzen zum Begreifen und Beriechen. Im Zentrum der Anlage wurde als niedere Flächenbepflanzung die nordamerikanische *Rosa nitida* ausgewählt, deren Ausläufertriebe zu einer dichten Bodenbedeckung führen und als kräftige Blüher der Gesamtanlage zusätzliche Farbe verleihen.

Wie die Erfahrungen der ersten Sommersaison zeigten, bedarf es neben einer Ö-Norm gerechten Bau- und Etikettenausführung auch einer konstanten Pflege der Anlage (Freihalten der Etiketten, Nachpflanzen tastempfindlicher Sippen etc.), um die Zwecke der Information und Wissensvermittlung für den sehbehinderten Besucher optimal zu erfüllen. Das Interesse an Duft- und Tastgärten ist hoch und wird hoffentlich zu weiteren Anlagen ähnlicher Art anregen, um auch Sehbehinderten und Blinden das Erlebnis „Botanischer Garten“ nahe zu bringen.

Literatur

- HAGEMANN, I. (1986):** Duft- & Tastgarten im Botanischen Garten Berlin-Dahlem. – Berlin: Förderkreis der naturwissenschaftl. Museen Berlins / Museumspädagogischer Dienst.
- ÖNORM B 1600 (1994):** Barrierefreies Bauen - Planungsgrundsätze. – Wien: Österr. Normungsinstitut.
- ÖNORM B 1601 (1994):** Spezielle Baulichkeiten für behinderte und alte Menschen – Planungsgrundsätze. – Wien: Österr. Normungsinstitut.
- ÖNORM V 2102 (1997):** Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen – taktile Bodeninformationen. – Wien: Österr. Normungsinstitut.

Anschrift des Verfassers:

Univ.-Doz. Dr. Georg Gärtner
Institut für Botanik
Universität Innsbruck
Sternwartestraße 15
A-6020 Innsbruck
e-mail: georg.gaertner@uibk.ac.at

Anhang: Pflanzenliste und Etikettentexte der „Duft- und Tastgartenanlage“ im Botanischen Garten Innsbruck

- | | | |
|---|---|--|
| 1 <i>Borago officinalis</i>
Borretsch
Mittelmeergebiet
Blätter borstig rau | 13 <i>Genista hydia</i>
Lydischer Ginster
Balkan, Anatolien
Blätter winzig klein | 25 <i>Symphytum officinale</i>
Beinwell
Europa, Kaukasus
Blätter borstig rau |
| 2 <i>Lychnis coronaria</i>
Kronen-Lichtnelke
Südosteuropa, Asien
Pflanze weichfilzig | 14 <i>Lavandula angustifolia</i>
Echter Lavendel
Mittelmeergebiet
Knospen u. Blüten duftend | 26 <i>Dianthus caryophyllus</i>
Gartennelke
Kulturpflanze
Blüten süß duftend |
| 3 <i>Salvia officinalis</i>
Echter Salbei
Mittelmeergebiet
Blätter aromatisch | 15 <i>Thymus serpyllum</i>
Quendel, Feldthymian
Europa, Sibirien
Pflanze aromatisch | 27 <i>Dianthus gratianopolitanus</i>
Pfingstnelke
Europa
Blüten stark duftend |
| 4 <i>Rosmarinus officinalis</i>
Rosmarin
Mittelmeergebiet
Blätter ledrig, duftend | 16 <i>Thymus vulgaris</i>
Gartenthymian
Mittelmeergebiet
Kraut würzig-aromatisch | 28 <i>Dianthus plumarius</i>
Federnelke
Mitteleuropa
Blüten zart duftend |
| 5 <i>Origanum vulgare</i>
Dost, Oregano
Europa, Asien
Blätter würzig | 17 <i>Ruta graveolens</i>
Weinraute
Balkan, Südeuropa
Kraut intensiv riechend | 29 <i>Geranium robertianum</i>
Ruprechtskraut
Eurasien, Afrika, Nordamerika
Kraut stinkt unangenehm |
| 6 <i>Allium schoenoprasum</i>
Schnittlauch
Nördl. Halbkugel
Blätter röhrig, Lauchduft | 18 <i>Buxus sempervirens</i>
Buchsbaum
Südwest-Europa, Nordafrika
Blätter rund, ledrig, Geruch | 30 <i>Tagetes</i>
Studentenblume (Sorte)
Ursprünglich Mexiko
Pflanze mit starkem Geruch |
| 7 <i>Tropaeolum majus</i>
Kapuzinerkresse
Kolumbien, Peru
Blätter schildförmig, Geruch | 19 <i>Iberis sempervirens</i>
Schleifenblume
Mittelmeergebiet
Weiche Polster, immergrün | 31 <i>Tanacetum vulgare</i>
Rainfarn
Europa bis Sibirien
Pflanze unangenehm riechend |
| 8 <i>Reseda odorata</i>
Gartenreseda
Nordafrika
Blüten duftend | 20 <i>Sedum spurium</i>
Mauerpfeffer
Vorderasien
Blätter fleischig, wasserspeichernd | 32 <i>Thuja occidentalis</i>
Lebensbaum
Nordamerika
Schuppenblätter riechen unangenehm |
| 9 <i>Tanacetum parthenium</i>
Mutterkraut
Balkan bis Kleinasien
Kraut stark duftend | 21 <i>Stachys byzantina</i>
Wollziest, Eselsohren
Kleinasien bis Iran
Blätter wollig weich | 33 <i>Mentha spicata</i>
Ährenminze
Herkunft unbekannt
Blätter aromatisch duftend |
| 10 <i>Tanacetum balsamita</i>
Marienblatt
Kleinasien
Kraut duftend | 22 <i>Sempervivum</i>
Hauswurz (Züchtung)
Fleischige Blattrosetten | 34 <i>Pelargonium capitatum</i>
Rosenpelargonie
Südafrika
Blätter mit Rosenduft |
| 11 <i>Pinus strobus</i>
Weymouthskiefer
Nordamerika
Nadeln lang, weich | 23 <i>Euonymus alata</i>
Korkspindelstrauch
Nordostasien
Korkleisten am Spross | 35 <i>Pelargonium crispum</i>
Krausblatt-Pelargonie
Südafrika
Blätter steif, Zitronenduft |
| 12 <i>Filipendula ulmaria</i>
Mädesüß
Europa, Sibirien
Blüten zart duftend | 24 <i>Lychnis viscaria</i>
Pechnelke
Europa, Kaukasus
Stengel klebrig | 36 <i>Pelargonium radens</i>
Rosengeranium
Südafrika
Blätter oberseits rau, duftend |

- | | | |
|--|--|--|
| 37 <i>Angelica archangelica</i>
Engelwurz
Europa, Grönland, Nordasien
Stengel gerillt, Pflanze aromatisch | 45 <i>Melissa officinalis</i>
Zitronenmelisse
Südeuropa, Vorderasien
Ganze Pflanze mit Zitronenduft | 53 <i>Picea omorika</i> „Nana“
Serbische Fichte (Zwergform)
Ursprünglich Balkan
Nadeln steif, kurz |
| 38 <i>Larix kaempferi</i> (Zwergform)
Japanische Lärche
Nadelblätter weich | 46 <i>Agastache foeniculum</i>
Mexikanischer Ysop
Mexiko
Blätter mit Anisduft | 54 <i>Apium graveolens</i>
Sellerie
Kulturpflanze
Kraut mit würzigem Geruch |
| 39 <i>Abies balsamea</i> (Zwergform)
Balsamtanne
Nordamerika
Nadelblätter weich, duftend | 47 <i>Perovskia abrotanoides</i>
Perovskie
Iran bis Tibet
Triebe und Blätter aromatisch | 55 <i>Satureja hortensis</i>
Bohnenkraut
Mittelmeergebiet, Iran
Kraut würzig |
| 40 <i>Corylus avellana</i> „contorta“
Korkenzieherhasel (Sorte)
Triebe verdreht | 48 <i>Ilex aquifolium</i>
Stechlaub
Eurasien, Nordafrika
Blätter immergrün, hart, gezähnt | 56 <i>Hierochloe odorata</i>
Mariengras, Vanillegras
Eurasien, Nordamerika
Kraut aromatisch (Kumarin) |
| 41 <i>Artemisia absinthium</i>
Wermuth
Mittelmeergebiet bis Asien
Ganze Pflanze aromatisch | 49 <i>Achillea millefolium</i>
Schafgarbe
Europa, Sibirien,
Pflanze stark duftend | 57 <i>Cistus ladanifer</i>
Harzige Zistrose
Südwest-Europa, Nordafrika
Zweige und Blätter klebrig |
| 42 <i>Myrrhis odorata</i>
Süßdolde
Süd-Mittel- und Osteuropa
Blätter weichhaarig, aromatisch | 50 <i>Chamaemelum nobile</i>
Römische Kamille
West- und Südeuropa
Ganze Pflanze aromatisch | 58 <i>Nepeta cataria</i> „Citriodora“
Zitronen-Katzenminze
Kraut mit Zitronenduft |
| 43 <i>Laurus nobilis</i>
Lorbeer
Mittelmeergebiet
Blätter immergrün, ledrig,
aromatisch | 51 <i>Anethum graveolens</i>
Dill (Kulturform)
Kraut und Samen aromatisch | |
| 44 <i>Hyssopus officinalis</i>
Ysop
Eurasien, Nordamerika
Kraut aromatisch würzig | 52 <i>Levisticum officinale</i>
Liebstöckel, Maggikraut
Iran, in Europa kultiviert
Pflanze aromatisch (Maggigeruch) | |

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wulfenia](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Gärtner Georg

Artikel/Article: [Der Duft- und Tastgarten für Sehbehinderte und Blinde im Botanischen Garten der Universität Innsbruck 107-113](#)